

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1211**

**ANFANG**

*B*  
M 38  
Meisteratelier für Mälerei Professor  
Kutschmann

1934 /

M. 38

Meisteratelier für Mälerei Professor

Kutschmann

Band 1

1934 / 1936

31  
91 SEP 1926 Formblatt 2.

## Anzeige über Verheiratung.

Am 9. 5. 1903 habe ich mit der Kreuzherz

geborenen Lavinia vorm. Kreuz Konfession  
die Ehe geschlossen  
zu schließen

Nähere Angaben über die Abstammung meiner Ehefrau  
Elisabeth

### Eltern:

Name des Vaters . . . . .  
Vorname . . . . .  
Stand und Beruf . . . . .  
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .  
verheiratet | in . . . . .  
                  | am . . . . .

Lavinia  
Jürgen  
Dr. iur. Prof. Dr. Max von Giebelow  
Giebelow 23.5.1843  
Giebelow 8.2.1915  
vorw. Kreuz  
Wien 17.3.1868

Geburtsname der Mutter . . . . .  
Vorname . . . . .  
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .

von Hoffmann, Wohlberg und Müffling  
Elisabeth Anna Maria  
Lörrach (Schwaben) 19.7.1841  
Giebelow 6.11.1872  
vorm. Kreuz

### Großeltern:

Name des Großvaters (väterlicherseits) . . . . .  
Vorname . . . . .  
Stand und Beruf . . . . .  
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .

Lavinia  
Carl Heinrich Leberecht  
Dr. iur. Prof. Dr. Carl Leberecht  
Giebelow 27.4.1809  
Giebelow 24.5.1855  
vorw. Kreuz

Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits) . . . . .  
Vorname . . . . .  
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .

Jürgen  
Marij  
Giebelow 2.3.1814  
Giebelow 25.5.1865  
vorw. Kreuz

Name des Großvaters (mütterlicherseits) . . . . .  
 Vornamen . . . . .  
 Stand und Beruf . . . . .  
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr . . . . .  
 Konfession (auch frühere Konfession) . . . . .

von Krieger, Moosburg und Käffchen  
Fabrikarz Dr. med. Max Raff  
Konditorprinzessin von Moosburg.  
Raibl in Tirol 18.6.1807  
Wien 8.5.1884  
öster. kath.  
Mutteraggi von Krieger  
Louise Auguste Friederike  
Tirol (Östtirol) 3.3.1812  
Wien 8.5.1878  
öster. kath.

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen gemacht habe. Ich weiß, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die fristlose Entlassung, die Unrechtmäßigkeit der Amtstellung oder ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung zu gewärtigen habe.

Dorla-Lichtenfels, den 10. September 1936

Max Raff  
 (Unterschrift)

d u n  
 r  
 e  
 s

Jo. Schärer II, Raiffeisenbank  
 N. 836

Fehm, den 16. September 1936

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle: Kap. 1411 Tit. 1

### Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Auftrag zum Auszahlung für Herrn Raff  
Max Raff in Fehm  
ist mit dem 30. September 1936 in 1. Riffen  
wichtig

Gestellt:  
Regierungsschreiber  
am 10.9.36

Die Zahlung des Gehaltsbezuges an Raff für Raff  
ist mit dem 30. September 1936 einzustellen.  
Das Soll für das laufende Rechnungsjahr beträgt 6354,72 R.M.

An die Regierungshauptkasse.  
u. W. an die

W. 38  
Postkasse in

W. 115. Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

54  
3 2

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V o 2000

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den  
Unter den Linden 4

28. September 1936

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Dollfuschkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto:  
Dollfach

N 0560 \* 30 SEP 1936  
*JK*

1936

Die Ihnen durch meinen Erlass vom 8.Juni 1935 - U I 61718 II übertragene Wahrnehmung der Direktorgeschäfte der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg ersuche ich, auch nach Ihrer Versetzung in den dauernden Ruhestand bis auf weiteres beizubehalten. Für die Dauer Ihrer Tätigkeit wird Ihnen eine Vergütung in Höhe Ihrer bisherigen Bezüge - einschließlich der nicht ruhegehaltsfähigen Vergütung von 250,- RM monatlich für die Wahrnehmung der Direktorgeschäfte gewährt werden. Die Ihnen zustehenden Versorgungsbezüge werden während der Zeit Ihrer vollen Niederbeschäftigung ruhen.

Unterschrift.

An Herrn Prof. Max Kutschmann, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr

Abschrift zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die an Prof. Kutschmann zu zahlende Vergütung - einschließlich der durch Erlass vom 8.Juni 1935 - U I 61718 II - bewilligten Summe von 250,- RM monatlich für die Wahrnehmung der Direktorgeschäfte - ist bei Kap. 167 C Tit. 3 als Mehrausgabe zulasten der freien Direktorstelle bei Tit. 1 zu verrechnen. Sollte hierdurch bei Aus-

An

gebetitel 3

den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste

in Berlin.

*m w*

111 22

gab es eine Überschreitung der Mittel eintreten, so  
wollen Sie wegen ihrer Genehmigung rechtzeitig vor Jahres-  
schluss berichten.

Ein Durchschnit liegt bei.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatschulen für freie und an-  
gewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 53.

Abschrift unter Bezugnahme auf die Nachweisung zur An-  
weisung der Versorgungsbezüge für Prof. Kutschmann vom 15. Sep-  
tember 1936 - V c 1866 - zur Kenntnis und weiteren Ver-  
anlassung.

Unterschrift.

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion  
in Berlin.

Abschrift zur Kenntnis und etwaigen weiteren Veran-  
lassung unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 15. September  
1936 - V c 1866 -.

In Vertretung

gez. Zschintzsch



Begläubigt.

Ministerial-Kanzleifretär.

Zh.  
F. A. R. B. M. H. B.  
A. P. P. F.  
S. A.  
O. M.

12/37

Mit bester  
Fahr  
Kug

15. September 1936

mit Bezug auf den Erlass des Herrn Reichs- und Preussi-  
schen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung  
Überenden wir anliegend die Einbehaltungskarte des mit dem  
30. d. Mts. in den Ruhestand versetzten Vorstehers eines Mei-  
sterateliers für Malerei Professor Max Kutschmann.  
Die Benachrichtigung über die Höhe der ein behaltenen Gehalts-  
beträge ist Professor Kutschmann am 13. September 1935 zuge-  
stellt worden.

Der Präsident

Jm Auftrage

O. M.

An

die Preussische Bau- und  
Finanzdirektion  
B e r l i n N W 40  
Invalidenstr. 52

111/37

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 851

Berlin W 8, den 29. September 1936  
Pariser Platz 4

W 199 ✓

Sehr geehrter Herr Professor !

Jn Verfolg unseres Schreibens vom 25. September d. Js.

- J.Nr. 836 - benachrichtigen wir Sie, dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 15. d. Mts. - V c 1866 - Jhnen ein in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetztes Ruhegehalt von jährlich 10528 RM vom 1. Oktober d. Js. ab bewilligt hat. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltsfähigen Dienstzeit von 30 Jahren 76 Tagen 70 v. H. des Grundgehalts von 13600 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zu Grunde gelegt worden. Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen geschieht durch die Preussische Bau- und Finanzdirektion, durch deren Hauptkasse die Zahlung erfolgt.

Die von Jhnen ausserhalb des Staatsdienstes ausgeübte Lehrtätigkeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1912 ist gemäss § 19 Abs. 1 Ziff. 1 a ZRG. als ruhegehaltsfähige Dienstzeit angerechnet worden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jn Vertretung

Herrn  
Professor Max Kutschmann *Kutschmann*  
Bln-Lichterfelde  
Holbeinstr. 6

M 38

M 38

6

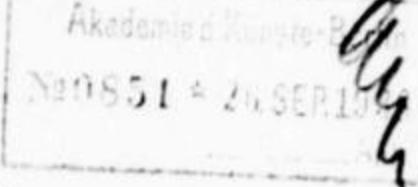
**Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V c 1866

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den  
Unter den Linden 4  
15. September 1936.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach



Bericht vom 15.5.1936 - Nr. 437 -  
2 Bände Personalsakten.

Nachdem der Vorsteher eines Meisterateliers

Professor Max Kutschmann kraft Gesetzes zum 1. Oktober 1936 in den Ruhestand tritt, habe ich den Präsidenten der Preußischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlaßt, das ihm vom genannten Zeitpunkt ab zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich 10 528 RM, in Worten: Zehntausendfünfhundertachtundzwanzig Reichsmark, zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltsfähigen Dienstzeit von 30 Jahren 76 Tagen 70 v.H. des Grundgehalts von 13 600 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrunde gelegt worden. Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen geschieht durch die zahlende Behörde. Das bisherige Diensteinkommen fällt mit Ende September 1936 fort.

Die von Professor Kutschmann außerhalb des Staatsdienstes ausgeübte Lehrtätigkeit vom 1.10.1908 bis 30.9.1912 ist gemäß § 19 Abs. 1 Ziff. 1a ZRG. als ruhegehaltsfähige Dienstzeit angerechnet worden.

Ich

An den Herrn Präsidenten  
der Preußischen Akademie  
der Künste  
in Berlin.

1138

5.

Ich ersuche, Professor Kutschmann zu benachrichtigen. Der Abschied wird besonders übersandt.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 5 des Runderlasses vom 23.3.1935 - Pr.Bes.Bl.S.73- ersuche ich, dem Präsidenten der Preußischen Bau- und Finanzdirektion sofort mitzuteilen, an welchem Tage dem Professor Kutschmann die Mitteilung über die einbehaltene Beträge zugestellt worden ist.

Im Auftrage  
gez. von Staa.



Begläubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär

J.Nr. 836

mit *Amt*  
*1726*

25. September 1936

Sehr geehrter Herr Professor !

Im Auftrage des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung übersende ich Ihnen anliegend den Erlass vom 15. d. Mts. - V c Nr. 1104 II. - und die Entlassungsurkunde von dem gleichen Tage.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

*Kunze* *An.*

Herrn

Professor Max Kutschmann

Bln-Lichterfelde  
-----  
Holbeinstr. 6

1138

Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c Nr. 1104 II.

Es wird gebeten, diese Geschäftssymbole und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 15. September 1936.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Postcheckkonto: Berlin 14408  
Reichsbank-Giro-Konto  
Dörfach

Akademie der Künste Berlin  
Nr 0536 \* 23 SEP 1936

*[Handwritten signature]*

Der Führer und Reichskanzler hat Sie, nachdem Sie die Altersgrenze erreicht haben, mit Wirkung vom 1. Oktober 1936 ab in den Ruhestand versetzt. Indem ich Ihnen die darüber ausgefertigte Entlassungsurkunde hiermit zugehen lasse, benutze ich diese Gelegenheit, um auch meinem besonderen Dank für Ihre der preußischen Unterrichtsverwaltung in langen Jahren aufopfernd und selbstlos geleisteten Dienste Ausdruck zu geben. Das gilt insbesondere für die Jahre nach dem nationalsozialistischen Umbruch, während deren Sie als altes Mitglied der Bewegung die Vereinigten Staatsschulen neuen Zielen in organischem Wachstum zuführten.

Wegen Ihrer Entbindung von den Direktorialgeschäften behalte ich mir weitere Nachricht vor.

In Vertretung des Staatssekretärs  
Unterschrift.

An Herrn Prof. Max Kutschmann h i e r .

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 15. Mai 1936 -Nr. 437- mit dem Ersuchen, den anliegenden Erlaß vom heutigen Tage und die zugehörige Entlassungsurkunde an Prof. Max Kutschmann auszuhändigen und das sonst weiter Erforderliche zu veranlassen.

Die 2 Bände Personalakten werden später zurückgesandt werden.

In Vertretung des Staatssekretärs  
gaz. Kunisch.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preuß. Akademie der Künste

in Berlin.



Beglubigt.  
*[Signature]*  
Der Verwaltungsfachrat,

Kunisch a. D.

*M.W.-3 Buch*

*Abfahrt*

*15/5*

15. Mai 1936

J. Nr. 437

Betr.: Versetzung des Meister-  
atelievorstehers Professor Max  
Kutschmann in den Ruhestand.

An den  
Herrn Reichs- u. Preuss.  
Minister für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

*M 38*

*Berlin - W 8*

Der Vorsteher eines akademischen  
Meisterateliers für Malerei Professor Max  
Kutschmann, geboren 25. Mai 1871  
vollendet am 25. d. Mts. das 65. Lebensjahr.  
Er muss daher auf Grund des § 8 des Gesetzes  
betr. Einführung einer Altersgrenze vom 15.  
Dezember 1920 mit dem 30. September d.Js. in  
den Ruhestand treten. Professor Max Kutsch-  
mann ist vor seiner am 1. Oktober 1912 er-  
folgten endgültigen Anstellung als ordentli-  
cher Lehrer an der Unterrichtsanstalt des  
Kunstgewerbemuseums vom 1. Oktober 1908 bis  
30. September 1912 mit der Leitung des Unter-  
richts in den Ergänzungsklassen 6 a - b "Ma-  
len nach der Natur" von dem Generaldirektor  
der Staatlichen Museen durch Schreiben vom  
30.-September 1908 gegen Gewährung einer Re-  
numeration von 3600.- M jährlich beauftragt  
worden. Vom 1. Oktober 1909 ab ist ihm die

Leitung des Gesamtunterrichts der auf die Fachklassen vorbereitenden Abteilung für Maler übertragen worden. Wir bitten dem Professor Kutschmann die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1912, in der er als Lehrer an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums voll beschäftigt war, als ruhegehaltsfähige Dienstzeit anzurechnen. Eine Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge, ein Antrag auf Versetzung in den Ruhestand in doppelter Ausfertigung und 2 Bände Personalakten fügen wir bei.

Der Präsident

In Vertretung

*G. Kutschmann*

## Nachweisung

### zur Anweisung der Versorgungsbezüge

für den

Amtsstellung, Vor- (Ruf-) und Zuname: *Kutschmann, Kutschmann*  
Letzte Dienstbehörde: bei *Pr. Akademie für Kunstgewerbe in Berlin*  
Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in *Erin-Lippe-Gasse, Gelbini 16*

Berziehungsstelle: Rap. Tit.

Gesch.-Nr.: 437

An

den Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung  
in Berlin

Anl.

Vermerk:

1. Einbehaltungsbeträge für die Zeit vom 1.7.1932 bis 31. März 1935

750,45 RM

2. Das Ruhegehalt unterliegt der Kürzung nach den allgemeinen Bestimmungen.

1. Grundkarte anzulegen.

Grundkarte Buchst. Nr.  
(Personalausweis-Nr.):

2. Nachricht nebst Merkblatt an den Empfänger nach Bordruf 7.

Bu 2: Ang. beigefügt  
ab am

3. Urkristlich nebst

Anl.

die ... falle

in ...

zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift:

1	2	3			
Diensteinkommen, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist	Besoldungsgruppe, Besoldungsdienstalter und Dienstalterstuje	Grund des Auscheidens			
		R.M.			
a) Grundgehalt . . . . .	11600	Der Beamte hat zuletzt der Besoldungsgruppe 6 mit einem Besoldungsdienstalter vom 1. 1. 1936 v. M. angehört und das Grundgehalt der nach 11 Jahren erreichten Stufe bezo gen.			
b) Ruhegehaltsfähige Zulage . . . . .	2000				
c) Wohnungsgeldzuschuss zur Zulage . . . . .	1440				
d) Ruhegehaltsfähige Nebenzulagen . . . . .	15040				
*) Familienstand: Der Beamte ist verheiratet					
		Rechnung, in der das letzte Diensteinkommen nachgewiesen wird			
		<i>Kugmusp. 4. 12. 1936 Katharina 1. 12. 1936 für 121 Kugmusp. 1936</i>			
8	9	10	11	12	13
Jahresbetrag des Ruhegehalts	Vor- (Ruf-) Name und Geburtsstag der Kinder, für die Kinder- beihilfe zu zahlen ist	Gesamtbetrag der Kinder- beihilfen monatlich	Zu Sp. 9 und 10 bei den über 16 Jahre alten Kindern kurze Begründung des Vorliegens der Vorans- setzungen	Beginn der Zahlung	Angaben über Militärversorgung für: I. ehemalige Berufsoffiziere, II. ehemalige Kapitulantinnen mit mindestens 8 Jahren Mil- tärdienstzeit
<i>2 /100</i> des Dienst- einkommens Sp. 4 abgerundet:	1. geb.	<i>v.</i>	<i>v.</i>	<i>1. 1. 1936 1936</i>	I. War Offizierpension er- dient? II. a) War bei der Entlassung Invalidenpension oder Rente zuerkannt? b) Ist jetzt eine Rente nach § 8 des Alttrentengesetz bzw. § 105 Abs. 1 des Reichsversorgungsgesetzes festgesetzt?
<i>10528</i>	2. geb.				
	3. geb.				
	4. geb.				
	5. geb.				
	6. geb.				
Bemerkungen			Angabe der Ausschließungsgründe, wenn Witwengeld und Waisengeld nicht zu zahlen ist, Anlagen usw.)		

D. Gentili.

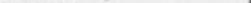
Unterschriften  
Dienststellen

Dienststell

Die Mächtigkeit wird bestätigt.

Verlin, den 15 Mai 19

Behörde: *Fr. G. Lüning, Güggen*

Unterschrift: 

16

17

18

19

(Antragstellende vierste Reichs- und Landesbehörde)

15.  
**Antrag  
auf Versetzung in den Ruhestand oder Entlassung**

Beamten der Reichsbefördungsgruppe

oder der entsprechenden Länderbefördungsgruppe

Anlagen: mitgezeichnete Urkunde

, den

193

An  
den Herrn Staatssekretär und Chef  
der Präsidialkanzlei

Berlin W 8  
Voßstraße 1

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei vorbehalten)

Vordrucke können von der Drucksachenverwaltung der Reichsdruckerei in Berlin SW 68, Oranienstr. 90-94, unter Nr. D 32 bezogen werden.

1 Esd. Nr.	2 Des Beamten		3 <b>Begründung</b> (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.)	4
	a) Familienname	b) Vor(Ruf)name		
1 a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag	a) Amtsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit			

1 akt. Uffmann  
 a. May  
 c. 15.5.1871  
 a. K. Uffmann  
 b. Uffmann  
 c. Dr. Uffmann  
 d. 10 - J.  
 e. 30 Jahre  
 f. 1871

1 Esd. Nr.	2 Des Beamten		3 <b>Begründung</b> (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.)	4
	a) Familienname	b) Vor(Ruf)name		

Neubauleitung Dr. Sagebiel  
Baubüro R.L.M.

Berlin W. 8, den 30. April 1936  
Wilhelmstr. 48, I

Fl/F

Brieftgb.Nr. ...../36

33286

2 1936

An den  
Präsidenten der Preußischen Akademie  
der Künste,

B e r l i n W . 8  
Pariser Platz 4

Betr.: Kunstmaler Walter Simsch,  
Ihr Schrb. v. 22.4.1936

Sie wollen davon Kenntnis nehmen, daß  
Herr Walter Simsch bis Ende Mai ds. Js.  
hier beschäftigt wird. Es ist jedoch rechtlich  
nicht zulässig, aufgrund Ihres Schreibens von  
den Forderungen des Herrn Simsch an mich,  
den Betrag von 41,- RM einzubehalten.

Ich erkläre mich aber bereit, mit Herrn Simsch  
wegen Begleichung der rückständigen Unterrichts-  
gebühr Rücksprache zu nehmen. Sollte dies fruchtlos  
sein, bitte ich um Übersendung einer von ihm  
anerkannten Zession oder eines Pfändungs- und  
Überweisungsbeschlusses. Nach erfolgter Rücksprache  
erhalten Sie weitere Nachricht.

Ullrich

1. Die Bauleitung d. Tagebau hat  
in Abzug von 77,- M. in 1. Trg. +  
Km. f. zu leisten und 1. Abnahmefrist  
übersteigt.

2. Ich. Zeichen am 1. Mai 1936  
W. Simsch

M 38

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. Mai 1936  
Pariser Platz 4

Der ehemalige Meisterschüler Walter Simsch, der dem Meisteratelier für Malerei von Professor Max Kutschmann bis zum 31. März d. Js. angehört hat, schuldet der Akademie noch einen Restbetrag an Honorar für das Winterhalbjahr 1935/36 in Höhe von

41.- RM

in Worten: " Einundvierzig Reichsmark ".  
*V*

Die Kasse wird angewiesen, von dem Maler Simsch obigen Betrag einzuziehen und in der Rechnung für 1936 bei Kap. 34 Tit. 16 Nr. 3 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

*Gy*

An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

M38

79  
77  
55.  
*W. K. H.*  
22. April 1936

Betr.: Kunstmaler Walter Simsch  
Berlin N W 21  
Perlebergerstr. 6

Auf das Schreiben vom 21. März d. Js. - Ab/M.  
Tgb.Nr. 36910/36 - bitten wir hiermit um gefällige Mit-  
teilung, ob Herr Walter Simsch, der uns für das  
Winterhalbjahr 1935/36 noch eine Unterrichtsgebühr von  
41.- RM schuldet, dort beschäftigt ist. Falls dies zu-  
trifft, bitten wir diesen Betrag von seinen Gehaltsbe-  
zügen einzubehalten und freundlicherweise die Ueberwei-  
sung auf das Postscheckkonto der Preussischen Akademie  
der Künste: Berlin 145 55 vorzunehmen.

Heil Hitler  
Der Präsident  
Im Auftrage



An die Neubauleitung des Reichs-  
Luftfahrtministeriums  
z.Hd.d. Herrn Dr. Sagebiel  
B e r l i n W 8  
-----  
Wilhelmstr. 48 II

M 58

Der Reichsminister  
der Luftfahrt

Berlin W 8, den  
17. April 1936  
Sekretär: 32 Flora 0047  
Telefon: Reichsluft Berlin

LD II 6 Nr. Si 110/36

(Bitte in der Mitte vorstehendes Schätzzeichen,  
das Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

79  
77  
79  
55.  
51 APR 1936

An die

Preußische Akademie  
der Künste,

B e r l i n W 8.

Bezug: I Nr. 257 vom 16. März 1936.

Betrifft: Walter Simsch, Berlin NW 21  
Perlebergerstr. 6

----- Ein Walter Simsch ist im Reichsluftfahrtministe -  
rium nicht beschäftigt.

Im Auftrag  
gez. Eßig.



Beauftragt  
Eßig  
Selbst

M 38

2 X / A 57

31.3.36

55.

Auf Försprache Ihres Meisteratelievorstehers,  
Herrn Professor Kutschmann wird Ihnen zur Räumung des Ateliers  
eine Frist bis zum 15. April dieses Jahres gegeben. Eine wei-  
tere Verlängerung dieser Frist kommt unter keinen Umständen  
in Frage. Die Uebergabe des Atelierinventars findet am  
15. nächsten Monats vormittags 10 Uhr statt.

Der Präsident

Im Auftrage

Gez. Prof. Dr. Amersdorffer

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Im Auftrage

An  
den kommissarischen Direktor  
der Vereinigten Staatsschulen  
für freie und angewandte Kunst  
Herrn Professor Max Kutschmann  
Bln.-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

M 38

All  
Kunstschule Bln. Oster  
gerade Linde Blatt für die  
Gruppe in Konfektion gemacht

Rawlin W.R. den 21. März 1936

Prof. Max Kutschmann

Bin.-Lichterfelde, Holbeinstr. 6.  
den 29. März 1936.

*Bernhard W. Kutschmann*

Sehr geehrter Herr Professor Ameredorfer!

*Ameredorfer*

Simech war bei mir und klagte, dass er bis zum ersten April nicht mit dem Umzug fertig werden könne. Ich habe ihm darauf zugesagt, dass ich versuchen werde, ihm eine Verlängerung bis zum 15. April zu erwirken.

Ich möchte Sie nun bitten, ihm mitzuteilen, dass der Termin auf meine Fürsprache bis zum 15. IV. verlängert sei, dass aber eine weitere Verlängerung unter geringen Umständen in Frage käme.

Mit bestem Gruß und  
Hail Hitler!

*Max Kutschmann*

Berlin W 8, den 21. März 1936  
Wilhelmstr. 48 II.Ab/M.  
Tgb. Nr. 369.10.136

23 M 97 10

35.

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4.

Betrifft: Kunstmaler Walter Simsch, Berlin W 21, Perlebergerstr. 6.

Bezug: Ihr Schreiben vom 16. März 1936 J. Nr. 257.

Der Kunstmaler Walter Simsch erhält von hier aus zunächst bis zum 31. März u.s.Js. für seine Beratungen ein Honorar von RM 350.- monatlich. Bis zum 31. März u.s.Js. ist ihm das Honorar bereits ausgezahlt worden.

Ob eine Verlängerung des Vertrages stattfindet, kann noch nicht gesagt werden.

Heil Hitler

I.V.

so u. d. 27. 3. 36  
12. 3. 36

39 glt. jd. 16. I

de wiss. gesamts

4. 1. 36

36 zw. 21. 3. 36. 2

- 160. 141. - 2. 20

1. 3. 36: 69. 11. 19. 4

16. 3. 36: 105. - 1. 1.

26. 3. 36: 105. - 1. 10

6. 4. 36: 145. 55. 1. 1. 10

21. 4. 36: 11. 1. 1.

M 58

M. K.

21. März 1936

Auf das an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gerichtete Gesuch vom 12. Februar d. Js. teile ich Ihnen mit, dass Ihnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine Beihilfe von 200 RM bewilligt worden ist, die Ihnen in zwei Raten von je 100 RM, die erste Rate sofort, die zweite am 1. April d. Js., gezahlt wird.

Die eingereichten Arbeiten bitten wir wieder abzuholen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Unterschrift.

Herrn Maler Fritz Hermann Schröner, Berlin-Charlottenburg,  
Hardenbergstr. 33.

-----  
Abschrift übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Max Kutschmann  
Vorsteher eines Meisterateliers  
für Malerei

Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

M. K.

F. Oberhaupt Würfle

23  
Berlin, den 20. Mai

1936

Nr. 244

Rechnungsjahr 1935

Berechnungsstelle Kap.

Titel ~~Reichswahlkreis 10~~

### Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem ~~Reichswahlkreis 10~~ ~~Gauverband Berlin~~  
~~Berlin - Das Gauverband im Gauverband H. 13~~

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche

Leistung

von 200 RM

buchstäblich

zu dem 1. April 1. J. in ~~der~~ zu zahlen. ~~der~~ Präsident

Buchhalterei .....  
Haupttagebuch Nr. ....  
Kassenbuch Nr. ....  
Buchh. Tagebuch Nr. ....  
Handbuch Seite Nr. ....

An die ~~Würfle~~ F. Oberhaupt Würfle  
u. u. an die ~~Würfle~~ Berlin  
Kasse in ~~Berlin~~

Betrag erhalten.  
den 1936

Barf. not  
23.1.36  
M.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.  
F. Johannens Buchdruckerei (Johs. Ibbesen), Schleswig.

No 38

Her

No

10. März 1936

J. Nr. 241

~~W. K. M.~~

Mit Bezug auf das an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gerichtete Gesuch vom 12. Februar d. Js. ersuchen wir Sie, uns einige Ihrer Arbeiten vorzulegen.

Der Präsident

Jm Auftrage

*A. K.*

*H. K.*

*P. H. A.* Die Förderung des Schönen kann ich  
deutlich befürworten. A. Kampf.  
16. 3. 36.

Herrn

Fritz Hermann Schröner  
Berlin-Charlottenburg 2  
-----  
Hardenbergstr. 33

Firm. 16. März 1936

No 36

Der Reichs- und Preußische  
Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8 den 4. Mai 1936

- Postfach -

V. Nr. 374.

*Mit dem Auftrag*  
*an den Präsidenten der Preußischen*  
*Akademie der Künste*

ist besant. Es wird Mittel zur Förderung der Kun-  
stausübung gewünscht, welche nach der Ausführung  
hierzu, aufzugeben ist eine selbstständige Prüfung, ob der  
Hauptvorstand von dort aus gefolgt werden  
kann.

Zur Aufgabe:

Antwort.

Reg. Vordr. 5500

P. 7

A  
s  
E

26

# Bereinigte Staatschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr. 148/36

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 17. Februar 1936.  
Rektorat & Steinweg 6011. Deßwiderste Berlin 11959

35.

Reichs- und Preuß. Ministerium  
Vc 037226  
19 FEB 1936 § 060191  
*Zur 3. Klasse*

Ohne Erlass.

Anliegendes Gesuch des Meisterschülers Fritz Schröner nebst einem Zeugnis seines früheren Lehrers Herrn Professor Spiegel reiche ich befürwortend weiter.

Schröner hat mehrere Jahre die Angelegenheiten unserer Studentenschaft nachdrücklich und mit erheblichen Opfern an Zeit geführt.

Da er seine Studien ziemlich abgeschlossen hat, würde ich es für am besten halten, wenn es möglich wäre, ihm einen Auftrag zu erteilen. Er ist bereits 37 Jahre alt und muß deshalb möglichst bald einen Weg in die praktische Arbeit finden. Dazu wäre ein Auftrag nützlicher als eine materielle Unterstützung, die ich nur vorschlagen würde, wenn der Weg einer Auftragerteilung nicht gangbar ist.

Der kommissarische Direktor

*Willy Böggemann*

An den Herrn Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n W 8.

*Re. Dr. Dr. W. I.*

J. J. Johnson

Friedrichshain, Son 12. I. 1956 27  
Friedrichshain, 12. I. 1956 27

An den Regierungspräsidenten Ries

*Miniparus* finlaysoni <sup>Hippolyte</sup>  
Walker - Lundin

Grief in following name this will be.

Dear grandfather from Benjamin Green.

Der Druck erscheint in den Bemühungen um  
eine Missionsgesellschaften zu errichten. Eine der ersten ist die  
Baptistische Mission, welche im Jahre 1810 gegründet wurde. Sie hat  
seitdem eine Reihe von Stationen auf dem Lande und  
im Hafenstadtgebiet eingerichtet. Die zweite ist die  
Methodistische Mission, welche 1811 gegründet wurde.  
Die dritte ist die Evangelisch-Lutherische Mission,  
welche 1812 gegründet wurde. Diese drei Missionen sind  
die wichtigsten und haben die größte Ausdehnung.  
Die vierte ist die Moravische Mission, welche 1813 gegründet  
wurde. Sie hat eine Reihe von Stationen auf dem Lande und  
im Hafenstadtgebiet eingerichtet. Die fünfte ist die  
Anglikanische Mission, welche 1814 gegründet wurde.  
Diese Missionen sind die kleinste und haben die  
geringste Ausdehnung.

Altus griseogularis in Washington Handwritten in German

- In maximum thickness part of wind resistance  
is kept fluctuating in minimum ambient. Very little  
wind resistance fluctuations due to flow separation.

Werkstattleiter Leipz. willig aufgetreten.  
Ij bin aufgeworfen habe s Kün. müssen über-  
all im minnen klein, aber für Tugend  
minnen Platz befürchten. Tugend, Tugend  
ist aber kein Minnen, ist es ij die,  
wir sind nunmehr verpflichtet zu Tugend  
zu pflegen.

Bücherei über mein Bildhauer von  
Augen kann nur Ministerialrat Prof.  
A. Knopf, zw. Dr. Prof. Aufmann für  
Prof. Link inzwischen Prof. Freytag genannt. Ich  
habe ij mit minnen letzten Anstreben  
zu Hinzufügung.

Seit Jahren

Prof. J. umm. Tugend.

Prof. Ferdinand Spiegel.  
Hochschule Hardenbergstr. 33.

Charlottenburg, den 7. Febr. 1936.

Der Studierende F. Sohrone er war eine  
Anzahl Semester mein Schüler. Ich habe denselben, wie  
ich schon mehrmals gerne bestätigte, als einen ausser-  
ordentlich fleissigen und begabten Menschen kennen gelernt.  
Mit eiserner Ausdauer und Consequenz ist er auf sein Ziel  
losgegangen. Da er von jeher arm war, war seine Studien-  
zeit auch eine wirkliche Entbehrung. Um so höher habe ich  
es ihm angerechnet, dass er als Obmann und Führer für  
seine Kameraden stets in der selbstlosesten Weise tätig  
war.

Seine Arbeiten zeigen einen selbständig begab-  
ten jungen Maler und würde ich ihn für eine Unterstützung  
oder Auftragerteilung auf das wärmste empfehlen - wie  
sicher auch Herr Direktor Kutschmann, dessen Atelier-  
Schüler er zur Zeit ist.

Heil Hitler!

Prof. Ferdinand  
Spiegel

Vc 0372 36

34  
29  
35.  
Von Ihnen erhalten Sie die folgenden Anträge auf Entlassung aus dem Meisteratelier:

*LX-19*  
19. März 1936

J.Mr. 277

Einschreiben I

Wir teilen Ihnen im Einverständnis und auf Antrag des Meisterateliervorstehers Herrn Professor Max Kutschmann mit, dass Sie bis zum 1. April d. Js. aus dem Meisteratelier entlassen werden. Unsere bisherigen Mahnungen, das schuldige Unterrichtshonorar zu bezahlen, haben Sie in ungehöriger Weise ignoriert. Die Entlassung aus dem Meisteratelier befreit Sie nicht von der Zahlung des rückständigen Betrages.

Wir ersuchen Sie, für rechtzeitige Räumung des Ateliers Sorge zu tragen und das Inventar dem Akademie-Juspektor Körber, der sich zu diesem Zweck am 1. April vormittags 10 Uhr bei Ihrem Atelier einfinden wird, zu übergeben.

Der Präsident

Jm Auftrage

*W. Kutschmann*

Herrn Walter Simsch, Berlin NW 21, Perleberger Str. 6

2)

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Mach den Bestimmungen, die für die Meisterateliers gelten, ist

eine

An  
den kommissarischen Direktor  
der Verftigten Staatsschulen  
für freie und angewandte Kunst  
Herrn Professor Max Kutschmann  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

*M 38*

# Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

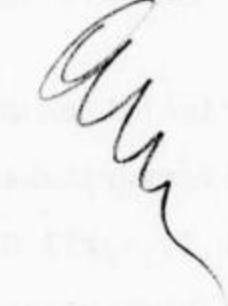
30  
67  
Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 17. März 1936.  
Beruf 81 Steinweg 8011. Deichstraße Berlin 119595

35.

eine Kündigung des Ateliers, das ein Meisterschüler innehat, nicht erforderlich. Ein Meisterschüler kann zu jeder Zeit, wenn wichtige Gründe gegen ihn vorliegen, ohne weiteres auf Antrag des Meisters entlassen werden.

Der Präsident

Jm Auftrage



Tab. Nr. 117/56

büff

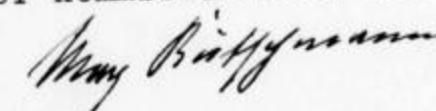
hoffta  
Wittig  
Am

Gl. 100

Der Meisterschüler Simsch hat sich bei seinen Auftritten von sehr armen Kollegen helfen lassen und ihnen dann von dem ihm gezahlten Geld nichts gegeben. Diese empörende Handlungsweise gegen seine alten Mitschüler, deren große Bedürftigkeit er kennt, in Verbindung mit der Tatsache, daß er Auftraggeber gegenüber seinen alten Lehrer, Professor Spiegel, der ihm jahrelang finanziell geholfen und sich stets die größte Mühe um seine Zukunft gemacht hat, als Nichtskönnner und unfähig, ein Wandbild zu malen, hingestellt hat, veranlaßt mich, zu bitten, Simsch das Atelier zu kündigen. Begründung genug dürfte schon sein konsequentes Nichtzahlen des Unterrichtsgeldes sein.

Bei Dr.  
Ruyter  
Zurück auf  
Anfragen

Der kommissarische Direktor



An die  
Preußische Akademie der Kunste,  
z.Hd. Herrn Professor Amersdorffer  
B e r l i n W 8

No 98

30  
67  
Hochschule für Bildende Künste und  
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums  
Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33  
Beruf 81 Steinweg 8011. Deichstraße Berlin 119595  
35.

EE Mitgliedsbrief

16. März 1936

J. Nr. 257

*W. W. M.*  
*LH*

[REDACTED]

Wie wir erfahren haben, ist der Meisterschüler der Akademie der Künste Walter Simsch, Berlin NW 21, Perlebergerstr. 6, der dem Meisteratelier des Herrn Professors Max Kutschmann angehört, dortseits für das Reichsluftfahrtministerium beschäftigt. Der Genannte schuldet der Akademie für das Wintersemester 1935/36 die Unterrichtsgebühr in Höhe von 81.- Rf. Wir ersuchen um gefällige Mitteilung, ob p. Simsch dortseits beschäftigt wird und zutreffendenfalls um Angabe der ihm für seine Tätigkeit zustehenden Gehaltsbezüge.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

*E*

1. An

die Neubauleitung des Reichsluftfahrtministeriums  
zu Händen Herrn Professor Sagebiel  
Berlin W 8  
-----  
Wilhelmstr. 48

2. An

das Generalbauamt Zoo  
Berlin W 35  
Woyrsch-Str 12

**Der Reichsminister  
der Luftfahrt**

LD II<sup>6</sup> Nr. Si 79/36

(Bitte in der Antwort verstecktes Geschäftzeichen,  
das Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

Berlin W 8, den 10. März 1936.  
Behrenstraße 68-70  
Telefon: 32 Stora 0047  
Tel. Nr.: Reichsluft Berlin

An die

Preussische Akademie  
der Künste

Berlin W 8

Bezug: Schreiben vom  
27. Februar 1936.

Betrifft: Walter Simsch,  
Berlin NW 21, Perlebergerstr. 6

Ein Walter S i m s c h ist im Reichsluftfahrtminis-  
terium nicht beschäftigt.

Kre K 16.  
unlöslich auf,  
aber für den  
Minister ab!

Im Auftrag  
gez. EBig

Begläubigt  
W. Barthelj  
Reichsangehöriger



Nachschaltung auf Tagheb  
Reichsluftf. 44

Erwiderung der Luftfahrt  
Abt. 2

front of road<sup>33</sup>  
between Simon  
the pine trees  
and the  
rocks with  
Lithopis  
minimus  
Dinkels

A

B

C

191/1936 bis 193

1936

27. Februar 1936



Es ist uns bekannt geworden, dass seitens des Reichsluftfahrtministeriums der Meisterschüler der Akademie der Künste, Maler Simsch, Berlin NW 21, Perleberger Str. 6, der dem Meisteratelier des Herrn Professors Max Kutschmann angehört, beschäftigt wird. Der Genannte schuldet der Akademie für das Wintersemester 1935/36 die Unterrichtsgebühr in Höhe von 81.- R $\mathfrak{M}$ . Wir haben Simsch am 6. Februar d. Js. aufgefordert bis zum 10. d. Ms. den Betrag einzuzahlen. Da diese Mahnung erfolglos war, haben wir versucht im Wege der Zwangsvollstreckung den Betrag einzuziehen. Die Pfändung ist fruchtlos ausgefallen, so dass wir uns genötigt sehen, das Reichsluftfahrtministerium zu bitten, den Betrag von 81 R $\mathfrak{M}$  von den Bezügen, die der Maler Walter Simsch für seine dortige Tätigkeit erhält, einzubehalten. Die Ueberweisung ersuchen wir auf das Postscheckkonto der Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin 145 55 vorzunehmen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

An

das Reichsluftfahrtministerium

B e r l i n   W 8  
Behrenstr. 68/70

Fmn: 15.3.36

M 38

## Kostenrechnung nach der GebDifG

Vervielfalte:	bis	AK	AK
<b>1. Gebühren für</b>			
1. Zustellung . . . . .	§ 2 <sup>1</sup>		
2. verlustige Zustellung . . . . .	§ 2 <sup>1</sup>		
3. Zustellung durch die Post . . . . .			
4. Beglaubigung E. . . . .	§ 2 <sup>1</sup>		
5. Rücknahme vor Amtzeit . . . . .	§ 6 <sup>1</sup>		
Leistung . . . . .	§ 13		
Einstellung an Ort und Stelle . . . . .	§ 6 <sup>1</sup>		
8. Pfändung Std. . . . .	§ 3		
9. fruchtlose Pfändung Std. § 3 <sup>4</sup>			
<b>2. Bare Auslagen:</b>			
1. Abchr. d. Schuldtitels . . . . .	§. § 17 <sup>1</sup>		
2. " Protokoll . . . . .	§. § 17 <sup>1</sup>		
3. Schreibgebühren . . . . .	§ 17 <sup>1</sup>		
4. Reisekosten . . . . .	§ 20		
5. Fahrkosten . . . . .			
6. Transportkosten . . . . .	§ 16 <sup>1</sup>		
7. Belegs- und Sachverständigen-Gebühren . . . . .	§ 16 <sup>1</sup>		
8. Schlosserlohn . . . . .	§ 16 <sup>1</sup>		
9. Postgeld f. Protokollabchr. . . . .	§ 17		
10. " " Mitteilung . . . . .			
11. " " Geldsendung . . . . .			
12. " " Zustellung . . . . .			
13. Nachnahme (Postvizegebühr) . . . . .			
14. Bordrude . . . . . (§ 16 Abs. II)			
15. Fernsprechgebühren . . . . .	§ 16 <sup>1</sup>		
zusammen			
ab Vorrichuß . . . . .			
16. Postgeld für Nachnahmebetrag . . . . .			
17. Infektionskosten . . . . .			
Summe			

Form. 43  
Th. Gentzen, Berlin SW, Seydelstr. 14

D.R. I Nr 1447

Bitte bei allen Schreiben anzuzeigen.

Berlin, den 24. 2. 1936

25. Feb. 1936

In der Zwangsvollstreckungssache

gegen

Simsch

teile ich Ihnen mit, daß

die Pfändung fruchtlos ausgefallen ist;

~~interventioneisie Pfändstüde nicht vorhanden sind:~~

ich die Pfändstüde auftragsgemäß freigegeben habe;

die Zwangsvollstreckung durch Gerichtsbeschuß — infolge Frist  
erteilung bis auf weiteres eingestellt worden ist;

Schuldner angeblich nach

— unbekannt — verzogen ist — sind.

Schuldtitel — Wedstiel — anliegend zurück.

Die entstandenen Kosten sind durch Aufnahme von dem Vertreter

→ Gläubiger erhoben.

**Dunker**

Obergerichtsvollzieher

beim Amtsgericht Berlin

Berlin N.W. 40

Spenerstraße 24

Postachtkonto Berlin 3622

Telefon: C 5 T 1000 2603

Sprechzeit: 16 - 18 Uhr

Obergerichtsvollzieher

Dunker

**Berlin W 8**, den **18. Februar** **1936**

J.-Nr. ---

Kasse der Preußischen Akademie der Künste  
Berlin W 8, Pariser Platz 4  
Postescheckkonto  
Berlin Nr. 145 55



Berichtsvollzieher - Amtsgerichts  
bei dem Amtsgericht

Berlin C 2

Neue Friedrichstr. 9/15  
d.s.m.

Es wird ergebenst ersucht, von den unten genannten Zahlungspflichtigen die ebenda bezeichneten Rückstände im Wege der Zwangsvollstredung einzuziehen und auf Kosten d<sup>er</sup> Pflichtigen portofrei hierher zu senden. Die Mahnung ist bereits erfolgt. Die Vollstredbarkeit wird bescheinigt.  
*Die Kasse*

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Laufende Nr.	Hand- buch- Ronto- buch- Seite	Der Schuldner		Gegenstand der Forderung	Betrag
		Name und Stand	Wohnort		
1		Walter Simsch	Berlin NW 21 Perleber- ger Str.6	Honorar für das Winterse- mester 1935/36	81 --

Gebücher Bände, Bananen

Bordruud K 25.  
Lager-Nr. 285.

Exhibit h

6. Februar 1936



4. Herrn

Walter Simsch

Berlin Nr. 21  
Kreuzberger Str. 3

Mit Bezug auf unser Schreiben vom 10. Januar d. Js. ersuchen wir Sie nochmals, das rückständige Honorar für das Wintersemester 1935/36 in Höhe von 81.- R $\sharp$  bis zum 10. d. Mts. an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste (Postcheckkonto Berlin Nr. 14555) einzusenden. Sollte der Betrag bis zu dem genannten Termin nicht eingegangen sein, so werden wir ihn zwangsweise von Ihnen einziehen.

XXX

XXX

2. Herrn Professor Max Kutschmann

Pln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

Abschrift (von 1) übersetzen  
den wir zur gefälligen  
Kenntnisnahme.

Der Präsident  
Im Auftrage

Fürsprach mi  
Grausenpferd!  
(Prof. Kutschmann für  
einen Kunden)  
18. Feb. 1936. Gla 17 II

Hansmann  
18.2.36  
Schulgeld Simsch bis zum  
10. Februar bei der Kasse  
nicht eingegangen.  
Reg.

Trifft: 12. L 26

54

49

38

67

35.

M. H.

16. März 1936

Der Meisteratelievorsteher Professor Max Kutschmann tritt infolge Erreichung der Altersgrenze zum 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand. Zwecks Festsetzung der Ruhegehaltsbezüge bedürfen wir der Einsichtnahme in seine Personalakten und bitten uns diese für einige Zeit zu überlassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

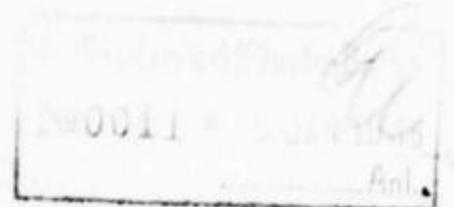
An

die Direktion der Vereinigten  
Staatsschulen für freie  
und angewandte Kunst

Berlin-Charlottenburg 2  
- Hardenbergstr. 33 - - -

M 38

*Prof. Kutschmann  
zu 65.*



Prof. Kutschmann, geb. am 25. 5. 1871, vollendet am  
25. 5. 1936 das 65. Lebensjahr. Er muss daher mit dem 30. 9.  
1936 infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand  
treten. Die Mitteilung über die Zurruhesetzung muss bis zum  
31. 5. 1936 erfolgt sein.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. Februar 1936

J.Nr. 172

54

17

40

17

35.

## Rechnungsjahr 1935

Zu lasten von 167 L Tit. 13 I (umstehend),  
Verrechnungsstellen: Rep. Tit. (umstehend)

Rep. Tit. (umstehend)

der Rechnung der Kasse der Preussischen Akademie der Künste  
zu Berlin.

### Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Befol- dungs- diensthalter	Ein- gereicht in Befol- dungs- gruppe	Dienstleistung (verheiratet, verwittet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Kutschmann	Meisterate- liervorsteher	Berlin	S 1. 10. C 2	1912	verh.	

Festgestellt:

Regierungs-

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem dafelbst angegebenen  
Zeitpunkt an zu zählen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste fasse in \_\_\_\_\_  
u. u. an die Berlin W 8 fasse in \_\_\_\_\_

  Titelbuch Seite Nr. \_\_\_\_\_ Beamtenliste Seite Nr. \_\_\_\_\_



f. Nr. 172

15. Februar 1936

  
Sehr geehrter Herr Professor!

Mit Bezug auf den Erlass des Herrn Ministers vom  
30. Januar d. Js. - V c 125 - teile ich Ihnen ergebenst mit,  
dass die Kasse der Akademie angewiesen ist, den Ihnen be-  
willigten ruhegehaltsfähigen Ergänzungszuschuss nebst ört-  
lichem Sonderzuschlag vom 1. Februar 1936 zu zahlen. Der Zu-  
schuss beträgt nach Abzug der allgemeinen Kürzungen monatlich  
133,90 RM.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Professor Max Kutschmann

Bln-Lichterfelde

- - - - -

Holbeinstr. 6

No 36

54

49

42

67

Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V o 125

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin WS, den 30. Januar 1936.

Unter den Linden 4  
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

35.

Zur Erreichung des Höchstsatzes der Besoldungsgruppe C 2  
im Betrage von monatlich 1133,33 1/3 RM bewillige ich Ihnen hier-  
mit vom 1. Februar 1936 ab aus dem Zentralfonds Kapitel 167 L  
Titel 13 I einen ruhegehaltsfähigen Ergänzungszuschuß von monat-  
lich

166,66 2/3 RM,

buchstäblich: "Einhundertsechsundsechzig Reichsmark, 66 2/3 Rpf.",  
nebst dem dazu gehörigen örtlichen Sonderzuschlag. Der Herr Prä-  
sident der Preußischen Akademie der Künste wird wegen Zahlung  
des Zuschusses, der den allgemeinen Kürzungsbestimmungen unter-  
liegt, das Erforderliche veranlassen.

Die Ihnen mit Erlass vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - be-  
willigte Vergütung von monatlich 250 RM für die Wahrnehmung der  
Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatsschulen für freie und  
angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg wird hierdurch nicht  
berührt.

Unterschrift.

An den Meisteratelievorsteher Herrn Professor Max Kutschmann,  
Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

Abschrift zur Kenntnis. Unter Bezugnahme auf den Erlass vom  
15. Juli 1931 - U IV 1485 - ersuche ich, wegen Zahlung des Zu-  
schusses und des örtlichen Sonderzuschlages hierzu zu Lasten des

AN  
den Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste ,

Zentral-

h i e r .

M 35

Zentralfonds Kapitel 167 L Titel 13 I das Erforderliche alsbald zu veranlassen.

2 Durchschläge.

In Vertretung  
ges.Kunisch



Beglaubigt.

*Seschen*  
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Reichs- Durchschlag.  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

49  
63  
67  
Berlin WS, den 30. Januar 1936.

fernspreader: A 1 Jäger 0030  
Dortfunkkonto: Berlin 14402  
Reichsbahn-Giro-Konto  
Dortfach

V o 185

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Zur Erreichung des Höchstsatzes der Besoldungsgruppe C 2 im Betrage von monatlich 1133,33 V3 R.M bewillige ich Ihnen hiermit vom 1. Februar 1936 ab aus dem Zentralfonds Kapitel 167 L Titel 13 I einen ruhegehaltefähigen Ergänzungszuschuß von monatlich

166,66 2/3 R.M,

buchstäblich: "Einhundertsechsundsechzig Reichsmark, 66 2/3 Rpf.", nebst dem dazu gehörigen örtlichen Sonderzuschlag. Der Herr Präsident der Preußischen Akademie der Künste wird wegen Zahlung des Zuschusses, der den allgemeinen Kürzungsbestimmungen unterliegt, das Erforderliche veranlassen.

Die Ihnen mit Erlass vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - bewilligte Vergütung von monatlich 250 R.M für die Wahrnehmung der Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg wird hierdurch nicht berührt.

Unterschrift.

An den Meisteratelievorsteher Herrn Professor Max Kutschmann, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

Abschrift zur Kenntnis. Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 15.Juli 1931 - U IV 1486 - erteile ich, wegen Zahlung des Zuschusses und des örtlichen Sonderzuschlages hierzu zu Lasten des

Zentral-

AN den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste ,

h i e r .

Zentralfonds Kapitel 167 L Titel 13 I das Erforderliche als bald  
zu veranlassen.

2 Durchschläge.

Jn Vertretung  
gez. Kunisch

den 14. Januar 1936

W. W. M.

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der dem Meisteratelier  
für Malerei des Herrn Professors Max Kutschmann angehörende  
Meisterschüler Herbert W e g e h a u p t, geboren am 8. April  
1905 in Krone a. d. Brahe Kreis Bromberg, den Nachweis der ari-  
schen Abstammung bei seiner Immatrikulation erbracht hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

G.

No 38

## Aktennotiz

Der Maler Simsch hat, wie mir Professor Kutschmann mitteilt, eine ständige Beschäftigung beim Reichsluftfahrtministerium gegen eine monatliche Bezahlung von 300 RM. Simsch wird deshalb künftig anzuhalten sein, das Honorar für das Meisteratelier zu bezahlen oder es muss ihm enheimgestellt werden, aus dem Meisteratelier auszutreten. Auch für die Gewährung von Unterstützungen kommt Simsch für die Dauer seiner bezahlten Beschäftigung nicht in Betracht.

Berlin, den 4. November 1935

Wundt

O. F. Krebs.  
Simsch wird jenseits  
aufgefordert bis für das  
Meisteratelier zu bezahlen  
zu halten) Alter 5.

Krebs gruss

Abschrift!

49

46

67

35.

M K U M

den 31. October 1935

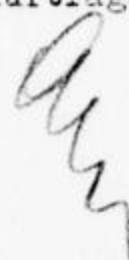
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das gefällige Schreiben vom 15. d. Ms. - Nr. 991 -  
teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich Ihren Meisterschülern  
Simsch und Schröner Beihilfen von je 81.- R $\sharp$  und dem Meister-  
schüler Wegehaupt eine Beihilfe von 65.- R $\sharp$  bewilligt habe,  
die zur Bezahlung des Honorars für das Sommersemester verwen-  
det worden sind. Für Ihren Meisterschüler Riester haben wir  
für das Sommersemester eine Freistelle bereitgestellt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Professor Max Kutschmann  
Vorsteher eines Meisterateliers  
für Malerei

Bln-Charlottenburg 2  
-----  
Hardenbergstr. 33

Abschrift!

49

Fr. Stahlmeier & Künff Berlin den 2. Oktober 1935

47

67

Rechnungsjahr 1935

35.

Verrechnungsstelle: Kap. 117 Tit. 127

WTHM

67

## Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche zu zahlen.

Regierung

Der Gesamtbetrag von

117 RM V Rpf

buchstäblich: 117

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Dr. Präsident  
F. A.  
R. G.

Buchhaltung  
Haupttagesschule Nr.  
Kassenbuch Nr.  
Buchh. Tagebuch Nr.  
Handbuch Seite Nr.

An die

König Fr. Stahlmeier & Künff  
Berlin

Nr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger.  
S. Johannens Buchdruckerei (Joh. Höhne), Schleswig.

# Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 991

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 15. Oktober 1936

17 OCT 1985

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 11. Oktober 1935, rückstän-dige Studiengebühren betreffend, teile ich Ihnen mit, dass ich die betreffenden Herren nachdrücklich gemahnt habe.

— Eine Abschrift des Schreibens lege ich bei.

Heil Hitler!

## Der kommissarische Direktor

May Bissell.

An den Präsident der  
Preussischen Akademie der Künste, Berlin 73

Abschrift!

# Bereinigte Staatschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Zgl. Nr. 991/5

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 15. Oktober 1935

67

35.

Lieber Herr ....

Die Preussische Akademie der Künste hat von mir verlangt, dass ich Sie nachdrücklich auffordern soll, das rückständige Honorar für das vergangene Sommersemester zu zahlen. Ich tue das hiermit pflichtgemäß und weise ausserdem darauf hin, dass bei Nichterfüllung der Verpflichtung die weitere Überlassung des Ateliers in Frage gestellt ist. Es tut mir herzlich leid, diesen Druck auf Sie ausüben zu müssen. Ich kann es aber zu meinem Bedauern nicht entdern.

H e i l   H i t l e r !

Der kommissarische Direktor

gez. Max Kutschmann.

-----

Durch 111

## Golds Kunst

1. Von Meissner Golds Kunst  
ist nur Material gütig ab  
1. Oktober 1934 vor 3 Jahren ver-  
schollen.

2. Als Vierfach von Braunschweig.  
Als Kaufm. Dr. auf der Ausstellung  
ist geführt.

3. 4 Würfel sind an Kunst geschenkt  
zu haben.

4. Dr.

Lüneburg 1935

Material und 4 Würfel  
zu kaufen.

Material eingeliefert

1935

Dr. Föppl

F. C.

Am

Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Preussischen  
Akademie der Künste

21 JUL 1926

Vor- und Zuname: ... Waller Süssisch  
 Stand: ..... Maler  
 geboren am: ..... 13.5.1899 ✓  
 in: ..... Halberstadt  
 getauft am: ..... ev.  
 in: ..... Halberstadt

Name und Stand  
 des Vaters:  
 geboren am: ..... 10.1.1862  
 in: ..... Rathenow  
 getauft am: ..... ev.  
 in: ..... Rathenow

Name der Mutter  
 (Geburtsname): ..... Caroline Christine Wilhelmine  
 geboren am: ..... 6.1.1870  
 in: ..... Elbingen/Polz  
 getauft am: ..... ev.  
 in: ..... Elbingen

Grossvater väter-  
 licherseits  
 Name und Stand: ..... Johann Karl Gottlieb Süssich  
 geboren am: ..... 22.1.1830 ✓  
 in: ..... Brandenburg  
 getauft am: ..... ev.  
 in: .....

Grossmutter väterlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

*Marie Auguste Henriette*  
geb. Schütze 16. II. 1836

*W.*

*Johanns. mit Hoff. am 14. II. 1861*

*gebaut in der Main- und Hafenseite*

Grossvater mütterlicherseits  
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

*Karl Johann Wilhelm Ferdinand*  
*Haus 5, 3. 1815*

*Elmendorffs*

*W.*

Grossmutter mütterlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

*Johanne Friederike Henriette*  
*Emilia geb. Vollmann 16. 6. 1835*

*Elmendorffs*

*W.*

*Elmendorffs*

Ich versichere die Richtigkeit der vorstehenden Angaben an Eidesstatt.

Ich versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von keiner Kunstreanstalt aus Gründen meiner politischen Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 1. 7. 35  
Unterschrift: *Walter Sunsch*

*W. M. / W.*

den 11. Oktober 1935

Sehr geehrter Herr Kollege,

anliegend übersende ich Ihnen eine Aufstellung, aus der hervorgeht, welche Studierenden Ihres Meisterateliers mit der Zahlung des Honorars für das Sommersemester 1935 im Rückstande sind. Ich darf Sie bitten, Ihre Schüler nochmals ganz besonders darauf hinzuweisen, dass sie unbedingt verpflichtet sind, die Honorare im Laufe des Wintersemesters an die Kasse der Akademie der Künste einzuzahlen.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

*Max Kutschmann*

Professor Max Kutschmann  
Vorsteher eines Meisterateliers für  
Malerei

Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

(Druck) 11.

A u f s t e l l u n g

-----

über noch nicht gezahlte Honorare der Meisterschüler  
für das Sommersemester 1935

-----

R i e s t e r, Rudolf 81.-- R#

W e g e h a u p t, Herbert 61,16 R#

S i m s o c h, Walter 81.-- R#

S c h r ö n e r, Fritz 81.-- R#

304,16 R#.

===== ==

*den 11. Juni 1935*

Es trifft zu, dass der Maler S i m s c h, dessen Gesuch hier wieder beigefügt ist, Meisterschüler unserer Akademie (Meisteratelier von Professor Kutschmann) ist. Er ist künstlerisch entschieden begabt, besonders für Arbeiten mehr dekorativer Art. Die Akademie hat ihm deshalb schon häufig Unterstützungen gewährt und auch die Zahlung des Unterrichtsgeldes, das er als Meisterschüler zu entrichten hat, für ihn übernommen, da seine wirtschaftlichen Verhältnisse sehr schlecht sind. Simsch lebt hauptsächlich von seiner Kriegsbeschädigtenrente. Wir können allerdings nicht verschweigen, dass sich Simsch anscheinend daran gewöhnt hat, dass er durch Unterstützungen über Wasser gehalten wird. Es könnte ihm bei etwas grösserem Bemühen vielleicht doch gelingen, zuweilen Aufträge zu erhalten. Seine Persönlichkeit ist aber leider etwas ungeschlacht, weshalb er auf Auftraggeber wohl keinen besonders gewinnenden Eindruck macht. Die Akademie hat ihm erst jüngst bedeutet, dass es bei der starken Jnanspruchnahme unserer Fonds künftig nicht mehr möglich sein wird, ihn, wie in der bisherigen Weise, weiter zu unterstützen. - Wenn es möglich und angängig sein sollte ihm aus der Deutschen Nothilfe eine einmalige Unterstützung zu ge-

An  
die Deutsche Nothilfe  
-Reichsgeschäftsstelle-  
B e r l i n NW 7  
- - - - -  
Reichstag, Eingang 5

währen.

**Deutsche Nothilfe**

Reichsgeschäftsstelle

G./Pe.

Berlin NW 7, den  
Reichstag, Eingang 5 8. Juni 1935  
Anruf: A 2 flora 1471

Reichsbank-Girokonto  
Postcheckkonto: Berlin 156000

Tagebuch-Nr.

An

die Preussische Akademie der Künste  
z.Hd. des Herrn Professor Dr. Amersdorfer

B e r l i n

Pariserplatz 4

währen, so möchten wir eine solche Zuwendung mit Rücksicht auf seine Begabung befürworten, auch mit Rücksicht darauf, dass Simsch schwer kriegsbeschädigt und durch eine verkrüppelte rechte Hand in seiner künstlerischen Arbeit behindert ist.

Der Präsident

Jm Auftrage

In der Anlage übersenden wir ergebnist unschriftlich ein Unterstützungsgesuch des Malers Walter Simsch, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstrasse 33, der angibt, dass er Meisterschüler der Akademie sei.

Wir wären dankbar für eine Stellungnahme zu dem Gesuch, um dessen Rückgabe wir bitten.

Jm Auftrage

2  
2  
2

Lx16 15 M

J. Nr. 405

den 10. Mai 1935

1. Herrn Rudolf Niester, Bin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 64

Auf den Antrag vom 16. v. Mts. um Erlass des Honorars für das Sommersemester erwidern wir, dass es sich zurzeit noch nicht übersehen lässt, ob Ihnen für das Sommersemester eine Freistelle bewilligt werden kann. Wir sind aber bereit, Ihnen das Honorar bis zur Entscheidung über die Verteilung der Freistellen zu stunden.

XXX

XXX

2. An den Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei, Herrn Professor Max Kutschmann, Bin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst über-sandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

*Rudolf*

Dans Nürnberg, den 16. 4. 35  
Hardenbergstr 33

An die Akademie  
der Künste

H. Ritter Berlin

Kühe im Elsass des  
Sommerfeldes für das  
Sommersemester 1935.  
Meine Lage ist immer noch  
so, dass es mir unmöglich  
ist, das Geld hierfür aufzubringen.

Heil Hitler!

Rudolf Ritter.

Dr Ritter begibt sich nun und sehr häufig ist er auf Warte  
in der Gegenwart verweilt

W. H. Hoffmann

65

58

67

1935.

5

J. Nr. 464

W. Simsch  
den 7. Mai 1935

Auf das an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst gerichtete und von diesen an uns abgegebene Schreiben vom 29. April d. Js. - R.8 Nr. S.447 220 - erwidern wir, dass der Maler Walter Simsch als Meisterschüler dem Meisteratelier für Malerei des Professors Kutschmann angehört. Er hat als Meisterschüler ein Honorar von 81 RM für ein Semester zu entrichten. Da Simsch zur Zahlung des Honorars infolge seiner schlechten wirtschaftlichen Lage nicht imstande ist, hat er aus Fonds der Akademie Beihilfen in ungefährer Höhe der aufgelaufenen Honorarschuld erhalten.

Der Präsident

Jm Auftrage

G

An

das Versorgungsamt III Berlin

Berlin-Schöneberg  
General-Pape-Strasse  
Haus 13 Zimmer 42

Verboten ist es, eine

~~hexederöde8-ni ltre8  
seserjö-eqö8-fatenec  
SI temm8 ti evai~~

Versorgungsamt III Berlin

R.8 Mr. S.447 220

Bei allen Anfragen usw. in dieser Angelegenheit  
ist vorstehendes Geschäftszichen anzugeben.  
Sprechstunden: Montags bis Freitags von 9—14 Uhr  
Sonnabends von 9—13 Uhr



Berlin-Schöneberg, den 29. April 1935  
General-Pape-Straße, Haus 13 . Zimmer 42  
Hörnspredcher: G 1 Stephan 2761, Hausanschluß 65  
Postcheckkonto: Berlin 7560 (Versorgungsamt V Berlin, Unterkasse)

An die vereinigten Staatsschulen  
für freie und angewandte Kunst

Berlin-Charlottenburg 2,  
Hardenbergstraße 33.

Anlag. Der Kriegsbeschädigte Walter Simisch, geb. 13.5.99 gibt an, daß er als Meisterschüler bei der Preuß. Akademie der Künste beschäftigt wird.

Das Amt bittet um umgehende Mitteilung, ob Simsch für seine Tätigkeit eine Entschädigung aus öffentlichen Mitteln erhält und zutreffendenfalls in welcher Höhe.

5

John.

Vereinigte Städtschulen  
für Freie u. Angewandte Kunst  
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

490/35

Charlottenburg, den 3. Mai 1935.

Urschriftlich  
an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8,  
zuständigkeitsshalber weitergereicht.

Der kommissarische Direktor

i.A.  
*F. F. Jägermann.*

Westphal & Nitze  
Tischler  
zu Berlin, Mauer und Holz  
Hausmöbel und Dekoration  
Holz- und Aufzugsarbeiten von  
Von Werkstätten aus  
1935.

*W. H. N.*

den 11. April 1935

5

67

Anliegend übersenden wir nochmals eine Quittung mit  
dem Ersuchen um unterschriftliche Vollziehung. Die Quittung  
muss über 120 RM lauten, da von diesem Betrage das  
Honorar für das Winterhalbjahr 1934/35 mit 81 RM und die  
Studentenschaftsbeiträge mit 23 RM gedeckt worden sind.  
Nach Eingang der Quittung wird Ihnen der Differenzbetrag  
von 16 RM überwiesen werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

*Qu*

Herrn

Herbert Wegemann  
Sorau /Mark  
-----  
Schloss

*W*

65

66

67

**Westphal & Nitsche**

Tischlerei  
für Bau-, Möbel- und Innenausbau  
nach Muster und Zeichnung

Beizen und Aufpolieren von Möbeln

Telefon: G1 Stephan 1453

Bln.-Schöneberg, den 23. März 1935.  
Hauptstraße 141

26 MRZ 1935

Zu: Ihr Schreiben vom 20.3.35.

Betr.: Auftragsbestätigung.

An Preußische Akademie der Künste  
B e r l i n W 8,  
Pariser Platz 4.

Wir bestätigen dankend die Auftragserteilung für die laut  
Kostenanschlag vom 14. ds.Mts. veranschlagten Tischlärarbeiten  
im Werte von RM 628,50.

Heil Hitler!

Tischlerei  
**Westphal & Nitsche**  
Berlin-Schöneberg  
Hauptstraße 141  
*W. Westphal*

den 20. März 1935

Für die Ausstattung des Ateliers des Herrn Professors  
Kutschmann bezw. des Meisterateliers für Malerei geben wir  
Ihnen die in dem Kostenanschlag vom 14. d. Mts. veranschlag-  
ten Arbeiten im Werte von 628,50 R $\text{ℳ}$  in Auftrag.

Der Präsident

Jm Auftrage

Firma

Westphal & Nitsche

Berlin-Schöneberg

Hauptstr. 141

An der Freimaurer  
Akademie der Künste,

Berlin W. C.

# Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 22. Februar 35.

23.FEB.1935

*bj Bauw.*

Auf die Anfrage vom 16.2., die Beschaffung von Inventar betreffend, teile ich mit, dass zur Ergänzung des Schülerstellers-Inventars bereits das Erforderliche veransusst war. Es fehlt aber alles in dem mir persönlich zugewiesenen Meisteratelier. Jrgendwelche Inventarstücke dafür sind hier nicht mehr vorhanden. Es wären demnach zu beschaffen:

- ein grosser Arbeitstisch, ungefähr 2,50 m lang,
- ein kleiner Tisch,
- 3 Stühle und
- 1 Kleiderschrank.

Aus den Kreisen der Meisterschüler ist mir immer wieder die Bitte vorgetragen worden, die Beschaffung von Spiegeln zu verlassen. Ich halte die Bitten für gerechtfertigt, denn ein Spiegel von nicht zu kleinem Ausmass gehört zum unbedingt notwendigen Inventar eines Malerateliers. 10 - 15 Spiegel in der Grösse 50 : 70 cm würden firs erste genügen.

*Willy Rittermann.*

An die Preussische  
Akademie der Künste,

Berlin W 8.

L + M Zn

den 16. Februar 1935

Sehr geehrter Herr Professor,

für die Beschaffung von Jnventar für die Meisterateliers stehen zurzeit noch einige Mittel zur Verfügung. Falls für die Ausstattung des Jhnen unterstellten Ateliers bzw. für Jhr eigenes Atelier noch Einrichtungsgegenstände erforderlich sein sollten, bitte ich Sie um gefällige Mitteilung über die zu beschaffenden Jnventarstücke.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Professor Kutschmann

" Zaepfer

M 3

Mitteilung für Gymnasien

4.

1. Von Missionsstellen werden Reg. f. Jagd  
und von Naturschülern geltend ab. Parteien  
auf 3 Jahre einzurichten.

2. Die Jagd beginnt am Samstag. Die erste  
Kampagne ist eröffnet.

3. Joh. Lüderitz, am 24. Januar 1935

W. Körner

W. Körner

Mitteilung  
hervorheben angelegt.

W. Körner

66  
4. OKT. 1934

Herrn  
Fräulein  
Frau

... geb. am ... Tag ... j. ....

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-  
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um  
seine Zulassung zur Immatrikulation.  
ihre

Berlin, den ... 29. September 1934.

May Böttgermann.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Büro der Preussischen Akademie  
der Künste, Berlin W 8, Pariser  
Platz 4

Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Preussischen  
Akademie der Künste

F r a g e b o g e n

Vor- und Zuname: Robert Weghaupt  
 Stand: Maler  
 geboren am: 8. 4. 05  
 in: Krone a. d. Brake, Kr. Bromberg  
 getauft am: 21. Mai 1905  
 in: Krone a. d. Brake

Name und Stand  
des Vaters: Robert Weghaupt  
 geboren am: 15. Juni 1879  
 in: Brombrowe Kr. - des Groß Wartenberg  
 getauft am: 22. Juni 1879  
 in: Festenberg Kr. - Groß Wartenberg

Name der Mutter  
(Geburtsname): Sophia Kupke  
 geboren am: 10. Okt. 1877  
 in: Brombrowe Kr. Groß Wartenberg  
 getauft am: Festenberg  
 in: Festenberg

Grossvater väter-  
licherseits  
Name und Stand: Rudolf Pfeiffer  
 geboren am: 16. VIII. 1852  
 in: St. Tschamnendorf  
 getauft am: .....  
 in: .....

Grossmutter väterlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Beta Weghaupt

19. April 1857

Dombrowe Kr. Groß-Wartenberg

30. IV. 1857

Festenberg

Grossvater mütterlicherseits  
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

franz. Daniel Kupke

14. Dez. 1839

Schönwörde Kr. Groß-Wartenberg

2d. III. 1839

Festenberg

Grossmutter mütterlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Henricke Pels

11. Jan. 1844

Dombrowe Kr. Groß-Wartenberg

12. VII. 1844

Festenberg

Ich versichere die Richtigkeit der vorstehenden Angaben an Eidesstatt.

Ich versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 15. August 1936

Unterschrift: Johann Weghaupt

Wittnauer, Enrico Stamm

1. Am Mittwoch führt Hermann Stamm  
eine Matrikel gütig am 1. Oktober 1936  
auf 3 Jahre ausgestellt.
2. Die Erzeugnisse ist brauchbar und die offene  
Kasse ist geöffnet.
3. J.H.

Lehr, den 14. Januar 1937

dr. Stamm

Hermann Stamm

Matrikel ist freist  
Kästchen ausgestellt  
H.P.

69

Herrn  
Fräulein  
Frau

*...Ihr. fräulein. Frau....*

9. Okt. 1984

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-  
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um  
seine Zulassung zur Immatrikulation.  
ihre

Berlin, den *6. Oktober.....*

*W. Kippfus*

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Büro der Preussischen Akademie  
der Künste, Berlin W 8, Pariser  
Platz 4

Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Preussischen  
Akademie der Künste

F r e s k o g e n

Vor- und Zuname: ... Karl, Gustav ... Grawemeyer ...  
 Stand: ..... Maler .....  
 geboren am: ..... 29. 6. 99 .....  
 in: ..... Gotha .....  
 getauft am: .....  
 in: ..... Gotha .....

Name und Stand  
des Vaters: ..... Rudolf Grawemeyer ..... Lithograph .....  
 geboren am: ..... 12. Februar 1857 .....  
 in: ..... Gotha .....  
 getauft am: ..... 3. März .....  
 in: ..... Gotha ..... as. Grotta .....

Name der Mutter  
(Geburtsname) : ..... Anna Maria geb. Grawemeyer .....  
 geboren am: ..... 26. Oktober 1871 .....  
 in: ..... Gotha .....  
 getauft am: ..... 26. Dezember 1871 .....  
 in: ..... Gotha .....

Grossvater väter-  
licherseits  
Name und Stand: ..... Leopold Joseph Grawemeyer ..... Lithograph .....  
 geboren am: ..... 8. Jan. 1844 .....  
 in: ..... Gotha .....  
 getauft am: ..... 21. Jan. 1844 .....  
 in: ..... Gotha .....

Grossmutter väter-  
licherseits  
(Geburtsname): ... Maria Gräfin Sophie geb. Röhl  
geboren am: ..... 22. Oktober 1844  
in: ..... Potsdam  
getauft am: ..... 1. November 1844  
in: ..... Potsdam

Grossvater mütter-  
licherseits  
Name und Stand: ... Carl Christian Oskar Grimm  
geboren am: ..... 28. April 1839 ..... Kaufmann  
in: ..... Gaffo  
getauft am: ..... 12. Mai 1839  
in: ..... Gaffo

Grossmutter müt-  
terlicherseits  
(Geburtsname): ... Ludwig geb. Almdorff  
geboren am: ..... 11. Jan. 1842  
in: ..... Marburg a. Lahn  
getauft am: ..... 12. Jan. 1842 auf dem Graben  
in: ..... Marburg

Ich versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-  
gaben an Eidesstatt.

Ich versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von  
keiner Kunstrehranstalt aus Gründen meiner politischen  
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 6. Oktober 1934

Unterschrift: ... Fritz Grimm ... Sophie

Musterkartei  
Fritz Grimm

1. Am Musterkartei Berlin  
ist eine Musterkartei gültig vom 1. Oktober 1934 bis  
auf 3 Jahre ausgestellt.

2. Ich ergebe mich an die  
Musterkartei gleich.

3. Ich

Berlin, den 24. Januar 1935  
der Präsident

F. Grimm

Musterkartei  
ausgestellt  
für

Herrn  
Fraulein  
Frau

...Rückgr. Rieffner.....

1. Okt. 1934

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-  
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um  
seine Zulassung zur Immatrikulation.  
Ihre

Berlin, den 28. Okt. 1934

Willy Rieffner.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Büro der Preussischen Akademie  
der Künste, Berlin W 8, Pariser  
Platz 4

Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Preussischen  
Akademie der Künste

Vor- und Zuname: Rudolf Riesler  
 Stand: Maler  
 geboren am: 18. 12. 1904  
 in: Waldkirch 1/32  
 getauft am: 26. 12. 1904  
 in: Waldkirch 1/32

Name und Stand  
 des Vaters: Ludwig Riesler Schriftsteller  
 geboren am: 14. Mai 1867  
 in: Freiburg 1/32  
 getauft am: 19. Mai 1867  
 in: Freiburg 1/32

Name der Mutter  
 (Geburtsname): Mathilde Mayer  
 geboren am: 28. 5. 1863  
 in: Waldkirch 1/32  
 getauft am: 3. 6. 1863  
 in: Waldkirch 1/32

Grossvater väter-  
 licherseits  
 Name und Stand: Joh. Nepomuk Riesler, Hafner  
 geboren am: 4. Februar 1834  
 in: Meersburg  
 getauft am: 10. Februar 1834  
 in: Meersburg

Grossmutter väter-  
licherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Clemora Bizenhofer  
26. Aug. 1828  
Oberstrasse 4 Kaiserviertel  
28. Aug. 1828  
Oberstrasse

Grossvater mütter-  
licherseits  
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Franz Joseph Dreyer Bierbrauer u.  
Zieger  
11. Mai 1821  
Waldkirch 132.  
12. Mai 1821  
Waldkirch 132.

Grossmutter müt-  
terlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Theresa Fehrenbach  
4. Sept. 1820  
Oberpinnowswald  
5. Sept. 1820  
Oberpinnowswald

Ich versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-  
gaben an Eidesstatt.

Ich versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von  
keiner Kunstrehranstalt aus Gründen meiner politischen  
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 28. Sept. 1934  
Unterschrift: Rudolf Diester

Postamt 57  
Postgeschäftskonto Berlin Nr. 2057  
des Postamts Berlin 2085

1 Augustusstrasse

W 1/2

Berlin 2057, den  
Steinmeierstrasse 21  
Sspr.: B 7 Wallas 2947

2. Januar 1935

31 JAN 1935

an  
die Freiheitliche Akademie der Künste

Berlin 21 8  
Friedrich Platz 4

mit der Bitte, die in diesem Beigek.  
mit 87 (Blaustift 27) gefundene Autogramm  
deren dem Empfänger ggf. zugänglich.

R. Diester

73  
2  
den 27. November 1934

(W K H M)

Sehr geehrter Herr Professor,

dem Meisterschüler Rudolf R i e s t e r wird, wenn irgend möglich, für das Winterhalbjahr 1934/35 eine Freistelle gewährt werden. Da nach dem Haushalt 20% der Schulgeldeinnahmen für Freistellen zur Verfügung stehen, kann nur jeder sechste Meisterschüler eine Freistelle erhalten. Falls es nicht möglich sein sollte, Riester eine Freistelle zu bewilligen, werden wir durch Gewährung einer Beihilfe für die Deckung seines Schulgeldes sorgen. Ich darf Sie aber bitten, auf Ihre Schüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen möglichst bald nachkommen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

Ak.

An

den Vorsteher eines akademischen  
Meisterateliers für Malerei,  
Herrn Professor Max Kutschmann

Bln-Charlottenburg 2  
-----  
Hardenbergstr. 33

**VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST**  
 (VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. —

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 20. November 1934.

21.NOV. 1934

Rudolf Riester

Der Meisterschüler Rudolf R i e s t e r bittet mich,  
 sein anliegendes Gesuch um Erlass des Semestergeldes für das  
 Winterhalbjahr 1934/35 zu unterstützen. Ich tue das gerne,  
 weil Riester ein ausserordentlich fleissiger und gewissen-  
 hafter Mensch ist. Wenn eine Möglichkeit, seinem Gesuch Fol-  
 ge zu leisten, gegeben ist, so bitte ich nachdrücklichst,  
 ihm diese Erleichterung für sein Studium zu gewähren.

Der kommissarische Direktor

W. Kippner

An den Herrn Präsidenten  
 der Preuß. Akademie der Künste,

B e r l i n W 8.

Cahlkunsttag, den 16. Nov. 34.

An die  
Akademie der Künste  
Berlin.

Ich bitte um den Er-  
laß des Immaterfelles für  
den Wintersemester 1934.  
Es ist mir leider nicht  
möglich so viel Geld auf-  
zubringen, da ich völlig  
auf mich allein angewiesen  
bin und keinerlei Unter-  
stützung erhalten.

Heil Hitler!  
Rudolf Riesler.

80

78

J. Nr. 1255

den 9. November 1934

*Walter Kutschmann*

Auf die Anfrage vom 5. d. Mts. - L 96 - erwidern wir,  
dass der Maler Walter Simsch als Meisterschüler dem  
Meisteratelier des Herrn Professors Kutschmann angehört.  
Er hat als Meisterschüler ein Honorar von 81 R $\text{M}$  für ein Se-  
mester zu zahlen. Es ist uns nicht bekannt, ob Simsch über  
irgendwelche pfändbaren Einkünfte verfügt.

An

das Städtische Jugendamt

Amtsvormund

Halberstadt

*W*

Stadt.Jugendamt  
Amtsvormund  
L 96

Halberstadt, den 5. November 1934

Academie der Künste  
Pariser Platz

An die Akademie der Künste, Berlin  
Pariser Platz

Der Maler Walter Simsch, wohnhaft Berlin, Perleberger Straße 6, ist der Erzeuger meines Mündels Ursula Lücke. Nach Mitteilung des Jugendamtes Berlin vom 18.10.ds.Js. ist Simsch dort selbst Meisterschüler. Simsch erhält eine Militärrente von 65,65 RM monatlich.

Ich bitte Sie umgehend mittler zu wollen, ob S. aus seiner Tätigkeit dort selbst irgend welche Einkünfte erzielt und wie hoch dieselben durchschnittlich monatlich sind. Simsch schuldet meinem Mündel eine grössere Summe Unterhaltsgelder und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, wie mein Mündel zu seinem Rechte kommt.

Heil Hitler!

Gemeint

zum heutigen Antrag habe

ausserdem

versprochen

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

( Name und Dienststellung ) *Max Rüppermann* ...  
*Werkhofrat eines Manifakturalsatzes der griff. Waffen-  
-A.-R. Rüppermann, Kommissarhaftiger Richter des Handelsgerichtes.  
Hauptpförtler gut frei. und angewandt Arbeit.  
hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie  
folgt geleistet:*

" Ich schwör: Ich werde dem Führer des Deutschen  
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-  
horsam sein, die Gesetze beachten und meine  
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr  
mir Gott helfe ".

Berlin, den 28. März 1934.

( Unterschrift: ) *Max Rüppermann*.

Begläubigt: . . . *Max Rüppermann*

87

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST  
VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS

Tab.-Nr. 683/34.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEX. 6. Juni 1934.

Akademie der Künste

N 0704 \* - 2 JUN 1934

In der Anlage übersende ich die Einbehaltungskarte des Professors Max Kutschmann, der durch Erlass vom 23. Mai 1934 - U I Nr. 63273/33.1 - zum Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei ernannt worden ist.

Der kommissarische Direktor  
i. A.

an Herrn stellvertretenden  
Präsidenten der Akademie der  
Künste,  
Berlin W 8.

Kautsch  
Ludwig Kautsch  
Dr. Kautsch  
Kautsch

62  
80  
den 28. Juni 1934

Sehr geehrter Herr Professor,

anbei übersende ich Ihnen einige Aufnahmescheine und Fragebogen für die von Ihnen aufzunehmenden Meisterschüler. Nach den geltenden Vorschriften muss jeder Meisterschüler durch Ausfüllung des Fragebogens nachweisen, dass er arischer Abkunft ist. In Zweifelsfällen entscheidet eine von dem Herrn Minister bei der Akademie aufgestellte Kommission, deren Vorsitz dem Unterzeichneten übertragen ist.

Mit den unterzeichneten Aufnahmescheinen haben sich die Schüler im Büro der Akademie zur Einzeichnung in die Meisterschülerliste (Akademieinspektor Körber) einzufinden.

Ich füge noch eine kurze Zusammenstellung über die Meisterateliers, die zu ihrer Verfügung stehenden Mittel usw. bei.

Mit besten Empfehlungen

Heil Hitler!

Herrn

Der Präsident

Professor Max Kutschmann

Jm Auftrage

Bln-Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33

J. Nr. 693

63  
Mit  
Ihrl  
✓ W.

den 8. Juni 1934

Sehr verehrter Herr Professor Kutschmann,

Unter dem Ausdruck meines Glückwunsches zu Ihrer Berufung als Vorsteher eines Meisterateliers übersende ich Ihnen anbei die von dem Herrn Preussischen Ministerpräsidenten vollzogene Bestallung vom 23. Mai d. Js. und den Erlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom gleichen Tage.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

Januar

Herrn

Professor Max Kutschmann

Berlin-Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U I Nr. 63273/33.1

~~Bei Beauftragung wird um Angabe  
der Geschäftszahl gebeten.~~

Berlin den 23. Mai 1934

M 8 Unter den Linden 4

Bernsprüher: Al. Jäger 0030

Postleitzahl: Berlin 14402, Büroschiff 2, Postamt

Reichsbank-Giro-Kunstakademie d. Künste

— Postamt —

No 0693 • GJUR

Der Herr Preußische Ministerpräsident hat Sie im Namen des Reiches durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr stellvertretende Präsident der Preußischen Akademie der Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei an der Akademie der Künste zu Berlin ernannt. Ich übertrage Ihnen mit Wirkung vom 1. Mai 1934 ab eine freie Stelle der Meisteratelievorsteher für Malerei und ersuche Sie ergebenst, sich alsbald bei dem Herrn stellvertretenden Präsidenten zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veranlassen wird.

Die mit dem Erlass vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - gegen eine monatliche Vergütung von 250 RM angeordnete nebenamtliche Wahrnehmung der Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatschulen bleibt auch weiter bestehen.

In Ihren Bezügen tritt eine Änderung nicht ein. Der Herr Präsident der Akademie der Künste wird wegen Zahlung der Ihnen zustehenden Dienstbezüge das Erforderliche veranlassen.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzungen auch fortan gehören, die bestimmungsmäßige Aufwandsentschädigung.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Max Kutschmann in Berlin-Charlottenburg 2,  
Hardenbergstraße 33.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung erteile ich Professor Kutschmann auszuhändigen.

2 Durchschläge liegen bei.

gez. R u s t

An  
den Herrn stellvertretenden Präsidenten  
der Preußischen Akademie der Künste  
in Berlin



Beglubigt.

*Ropf*

Ministerial-Kanzleiverfretetdr.

Preussische Akademie der Künste *W. Ky* Berlin, den 8. Juni 1934  
J. Nr. 693

Durchschlag erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.  
Die Anweisung der Gehaltsbezüge ist bereits besonders  
erfolgt. Wegen Zahlung der Senatorenvergütung erhält  
die Kasse noch Anweisung.

Der Präsident  
Jm Auftrage  
*[Signature]*

Durchschlag

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshbildung

U I Nr. 63273/33.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftszahlung gebeten.

Berlin den 13. Mai 1934  
H 8 Unter den Linden 4  
Fernsprecher: AL 3440 0630  
Postleitzahl: Berlin 14402 | Bürokaffee d. Pr. H.  
Reichsbank-Giro-Konto | L. H. K. u. B.  
— Postlade —

Der Herr Preußische Ministerpräsident hat Sie im Namen  
des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der  
Herr stellvertretende Präsident der Preußischen Akademie der  
Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers  
für Malerei an der Akademie der Künste zu Berlin ernannt. Ich  
übertrage Ihnen mit Wirkung vom 1. Mai 1934 ab eine freie Stelle  
der Meisteratelievorsteher für Malerei und ersuche Sie erge-  
benst, sich alsbald bei dem Herrn stellvertretenden Präsidenten  
zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinfüh-  
rung das Erforderliche veranlassen wird.

Die mit dem Erlass vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - gegen  
eine monatliche Vergütung von 250 RM angeordnete nebenamtliche  
Wahrnehmung der Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatschul-  
len bleibt auch weiter bestehen.

In Jahren Bezügen tritt eine Änderung nicht ein. Der Herr  
Präsident der Akademie der Künste wird wegen Zahlung der Ihnen  
zustehenden Dienstbezüge das Erforderliche veranlassen.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie  
der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzungen auch  
fortan gehören, die bestimmungsmäßige Aufwandsentschädigung.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Max Kutschmann in Berlin-Charlottenburg 2,  
Hardenbergstraße 33.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weite-  
ren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung erteile ich Profes-  
sor Kutschmann auszuhändigen.

2 Durchschläge liegen bei.

ges. R u s t

AN  
den Herrn stellvertretenden Präsidenten  
der Preußischen Akademie der Künste  
in Berlin

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1211**

**ENDE**